

Schulcurriculum für den fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung des GSP Vahrn

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele	Kompetenzstufen	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten
Persönlichkeit und Soziales	Der Schüler/ die Schülerin begegnet Neuem offen.	minimales Ziel	Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein stärken, z.B. über Geschichten, Erlebnisse, Achtsamkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Tägliches Morgenritual (Geschichten, Lieder, Meditationen, Fantasiereisen) - Stilleübungen, Achtsamkeitsübungen (z.B. Gehen auf der Linie/Kreislinie)
	Der Schüler/die Schülerin geht auf andere Kinder zu.	minimales Ziel	Sprechanlässe (Speed-Dating, Rollenspiele, Gesprächskreis, Partner-Gruppenarbeiten, Präsentationen,...) Spielanlässe	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächskreis zum Thema mit Rollenspielen - Kennenlernspiele auch mit Kleingeräten (Bällen, Seilen, usw.)
	Der Schüler/die Schülerin pflegt freundschaftliche Kontakte.	minimales Ziel	gemeinsame Aktivitäten, Feste und Feiern, Lehrausgänge und -ausflüge, Verhalten in der Pause	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegte Pause – Pausenspiele – Pausenaktivitäten (Fußball, Tischtennis, Seil springen, Spielplatz-Parkour) - Tägliches Vorlesen: Bücher zu Freundschaftsthemen - Konkrete Konfliktsituationen anschließend thematisieren, ev. als Rollenspiel nachspielen - Eigene Gefühle wahrnehmen (Gefühlsbarometer in der Klasse) und diese aussprechen vor einem Gegenüber mit LP als Mediator - ABC-Fest, Buchstabenfest, Musical, Kreistänze
	Der Schüler/die Schülerin nimmt Konflikte wahr und holt sich bei persönlichen Schwierigkeiten und in Notsituationen entsprechende Hilfe.	minimales Ziel	Wahrnehmung schulen, Rollenspiele, Gesprächsanlässe, Selbstvertrauen stärken	<ul style="list-style-type: none"> -Mögliche Konfliktsituationen in der Klasse, Garderobe oder im Schulhof sofort aufgreifen u. mit den entsprechenden Schülern in der Klassengemeinschaft oder Großgruppe besprechen, wobei Schüler mit Hilfe der LP lernen, sich in der ICH-Form über eine Situation auszutauschen.

	Der Schüler/die Schülerin kennt und respektiert die Grenzen anderer.	grundlegendes Ziel	Umgangsformen, Wahrnehmungs- und Konzentrationsspiele, Konfliktsituationen besprechen, Lösungen erkennen, Gesprächsanlässe und -formen	<ul style="list-style-type: none"> - Im Gesprächskreis Situationen aufgreifen, eigene Grenzen kennenlernen und auch ausdrücken lernen. - Bücher und Geschichten zu diesem Thema vorlesen und in der Gruppe besprechen (Klassenlektüre)
	Der Schüler/die Schülerin nimmt Gefühle, Wünsche und Interessen wahr und drückt sie aus.	grundlegendes Ziel	verschiedene Gesprächsanlässe und -formen, Konfliktsituationen besprechen und Lösungen suchen, Wahrnehmungsübungen, Gefühle wahrnehmen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Gefühle wahrnehmen lernen (Gefühlsbarometer in der Klasse, Ritual am Morgen oder am Beginn einer Stunde) und diese auch aussprechen vor einem Gegenüber (Mitschüler, Klassengemeinschaft, Schulgemeinschaft)
	Der Schüler/die Schülerin begegnet den Menschen in seinem Umfeld respektvoll.	grundlegendes Ziel	Partner-Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Speed-Dating, Spielanlässe, Einüben und Einfordern der Höflichkeitsformen, Umgangsformen, Gesprächsregeln	<ul style="list-style-type: none"> - Umgangsformen und -regeln sowie Gesprächsregeln mit Schülern gemeinsam erstellen, definieren und regelmäßig einüben - Rollenspiele
	Der Schüler/die Schülerin geht achtsam mit eigenen und fremden Sachen um.	grundlegendes Ziel	Einfordern von Ordnung und achtsamen Umgang mit Materialien und Gegenständen im Klassenraum und Schulgebäude und außerhalb	<ul style="list-style-type: none"> - Stilleübungen und Achtsamkeitsübungen mit Materialien und Gegenständen im Klassenraum, bei denen der achtsame Umgang eingeübt wird.
	Der Schüler/die Schülerin übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln	erweitertes Ziel	Einfordern von Ordnung, Hausaufgaben, Konsequenzen für Regelmissachtung, Rollenspiele, Klassenkonferenz, Diskussionsanlässe	<ul style="list-style-type: none"> - Konsequenzen für Regelmissachtungen werden gemeinsam erarbeitet und besprochen - Klassendienste - Hausaufgaben selbst auswählen und den Umfang bestimmen - Konsequenzen in Konfliktsituationen (Rollenspiele)

	Der Schüler/die Schülerin schätzt seine Stärken und Fähigkeiten aufgrund einer mündlichen oder schriftlichen Selbstevaluation objektiv ein.	erweitertes Ziel	Mündliche und schriftliche Rückmeldungen, Stärken- und Schwächenprofil	- Stärken- und Schwächenprofil erstellen
	Der Schüler/die Schülerin setzt seine Fähigkeiten und Stärken zum Wohl der Gemeinschaft ein.	erweitertes Ziel	kooperative Lernformen	- Partner- und Gruppenarbeiten, damit die Schüler ihre Stärken gezielt und selbständig einsetzen lernen.
	Der Schüler/die Schülerin kann Konflikte sprachlich bewältigen.	erweitertes Ziel	Sprachkompetenz schulen: Rollenspiele, Gesprächskreise, Klassenkonferenzen, Konfliktsituationen besprechen und Lösungen suchen	- Regelmäßige Gesprächskreise, Klassen- und Schulkonferenzen bereits ab der 1. Klasse, um die Sprachkompetenz zu schulen. - Konfliktsituationen werden in der ICH-Form besprochen (Wie geht es mir damit? Wie fühle ich mich?)
Kulturbewusstsein	Der Schüler/die Schülerin kennt einige Bräuche in seiner Kultur.	minimales Ziel	Feste und Feiern im Jahreskreis (mit Sprachanlässen, Rollenspielen, Gedichten, Liedern, Geschichten)	- Geburtstagsfeier mit Jahreskreis, Geburtstagskette oder Komplimentedusche, Geburtstagsfrühstück - Gemeinsame Aktion (Ausflug, Leseaktion) für Herbst/Winter/usw.- Geburtstagskinder - Namenstage – Namenspatron (Martinstag, Barbaratag, Nikolaustag) - Advents- und Weihnachtszeit: Adventsvorlesen in der Klasse oder Schule, Lieder, Adventskranz, Theater, Musical - Fasching - Ostern: Ostereiersuche, Eier färben
	Der Schüler/die Schülerin nimmt andere Kulturen und Sprachen wahr.	minimales Ziel	Feste und Feiern, Texte, typischen Gegenständen, Lieder, Bilder/ Fotos	- Migrationskinder stellen Sprache und Kultur mit Hilfe von Eltern/Oma/Opa vor
	Der Schüler/die Schülerin kennt die Herkunft und Sprache seiner Mitschüler/ Mitschülerinnen.	minimales Ziel	Feste und Feiern, Texte, typische Gegenstände, Lieder, Bilder/ Fotos, Kennenlernen der Herkunftsländer, Zusammenarbeit mit dem Elternhaus	- Geschichten in anderen Sprachen vorlesen (Märchen), Schüler fungieren als Dolmetscher (erzählen Geschichte in deutscher Sprache)

Der Schüler/die Schülerin nimmt Vielfalt wahr.	minimales Ziel	Ich und meine Mitmenschen, Gefühle benennen können, über eigne Gefühle/die der Anderen sprechen, Strategien für Konfliktlösungen,	- Einfache Wörter (danke, bitte, guten Morgen, Auf Wiedersehen, ...) und kurze Sätze in verschiedenen Sprachen lernen und dem entsprechenden Land zuordnen (Lieder, Geschichten)
Der Schüler/die Schülerin kann über Bräuche erzählen und dem Jahreskreis zuordnen.	grundlegendes Ziel	Feste und Feiern im Jahreskreis (mit Sprachanlässen, Rollenspielen, Gedichten, Liedern, Geschichten)	- Selbständige Arbeit mit dem Jahreskreis
Der Schüler/die Schülerin versteht den Mehrwert von Mehrsprachigkeit, der Hochsprache und des Dialekts.	grundlegendes Ziel	Südtirol und seinen Sprachen, mehrsprachige Präsentationen, mehrsprachige Bilderbücher, mehrsprachige Schilder im Schulhaus, Lieder, Theater, Spiele, Erzählkreis, Tag der Mehrsprachigkeit, Dialekt, Hochsprache	- Gesprächskreis zum Thema Mehrwert der Sprachen, um den Nutzen zu verstehen, sich besser zu verständigen und ausdrücken zu können.
Der Schüler/die Schülerin begreift Vielfalt und Anderssein.	grundlegendes Ziel	Ich und meine Mitmenschen, Gefühle benennen können, über eigne Gefühle/die der Anderen sprechen, Strategien für Konfliktlösungen,	- Die Schüler erstellen ein eigenes Profil, welches im Gesprächskreis besprochen und verglichen wird.
Der Schüler/die Schülerin begegnet anderen Kulturen und Sprachen mit Offenheit.	erweitertes Ziel	Feste und Feiern, Texte, typische Gegenstände, Lieder, Bilder/ Fotos, Kennenlernen der Herkunftsländer, Zusammenarbeit mit dem Elternhaus	- Italienische Sprache und Kultur mit Geschichten, Zusammenarbeit mit Italienischlehrern (Lieder, GGN Italien)

	Der Schüler/die Schülerin nimmt Bräuche und Kulturgüter in der eigenen Kultur und den anderen Kulturen wahr.	erweitertes Ziel	Feste und Feiern im Jahreskreis (mit Sprachanlässen, Rollenspielen, Gedichten, Liedern, Geschichten, historische Inhalte, Präsentationen, Lehrausgänge in der näheren Umgebung)	- Feste und Feiern in unserer Kultur vergleichen mit Festen und Feiern in anderen Kulturen, z.B. Weihnachten
	Der Schüler/die Schülerin kann Bräuche in der eigenen und anderen Kultur vergleichen und hinterfragen.	erweitertes Ziel	Feste und Feiern im Jahreskreis (mit Sprachanlässen, Rollenspielen, Gedichten, Liedern, Geschichten, historische Inhalte, Präsentationen, Lehrausgänge in der näheren Umgebung)	
	Der Schüler/die Schülerin nutzt die Mehrsprachigkeit.	erweitertes Ziel	Südtirol und seinen Sprachen, mehrsprachige Präsentationen, mehrsprachige Bilderbücher, mehrsprachige Schilder im Schulhaus, Lieder, Theater, Spiele, Erzählkreis, Tag der Mehrsprachigkeit, Dialekt, Hochsprache	- Bilderbücher mehrsprachig vorstellen - Bibliotheksbesuche zum Thema Mehrsprachigkeit - Eventuelle Ressourcen bei den Eltern bzgl. Mehrsprachigkeit für die Klasse/Schule nutzen - GGN-Thema Italien mit Regionen mehrsprachig präsentieren
	Der Schüler/die Schülerin begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.	erweitertes Ziel	Ich und meine Mitmenschen, Gefühle benennen können, über eigne Gefühle/die der Anderen sprechen, Strategien für Konfliktlösungen,	-Vielfalt und Anderssein als Thematik in der Klasse aufgreifen und vertiefen in Form von Büchern, Rollenspielen, Liedern, Gesprächskreis
Politik und Recht	Der Schüler/die Schülerin respektiert Mehrheitsentscheidungen	minimales Ziel	demokratische Abstimmungen (Sport, Spiele, Unterricht)	- Demokratische Abstimmungen bei Klassensprecherwahl, Sportspielen und im Unterricht
	Der Schüler/die Schülerin lernt Regeln (kennen).	minimales Ziel	neue Klassenregeln und Schulregeln im Unterricht, Schulalltag und bei Lehrausgängen und -ausflügen,	-Klassen- und Schulregeln soweit möglich gemeinsam mit den Schülern erstellen und einüben

Der Schüler/die Schülerin kennt verschiedene öffentliche Einrichtungen in der näheren Umgebung.	minimales Ziel	Besuch verschiedener öffentlicher Einrichtungen: Bibliothek, Kindergarten, Schule, Aquarena, Feuerwehr, Polizei	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige (monatlich) Bibliotheksbesuche - Austausch Kindergarten – Schule (gegenseitige Besuche) - Besuch in der Gemeinde (Bürgermeister) - Besuch im Altersheim (z.B. Weihnachtsfeier, Spieletag, Kreistänze, Osterbesuch) - Besuch Feuerwehr, Polizei, Weißes Kreuz, Bergrettung
Der Schüler/die Schülerin kennt den Nutzen und die Aufgaben von öffentlichen Einrichtungen und kann zwischen privatem und öffentlichem Gut unterscheiden.	grundlegendes Ziel	Besuch und Aufgaben verschiedener öff. Einrichtungen, Aktionen nutzen	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch Musikkapelle und Theaterverein - Beim Besuch der verschiedenen öffentlichen Einrichtungen wird über Nutzen und Aufgaben gesprochen, sowie über den Umgang mit öffentlichem Gut (z.B. Bibliotheksbücher, Schulbücher, Instrumente, usw.)
Der Schüler/die Schülerin kann Regeln einhalten und den Sinn und Zweck derselben verstehen.	grundlegendes Ziel	Einhaltung und Befolgen der Regeln,	<ul style="list-style-type: none"> - Beim Erstellen von Regeln im Gesprächskreis immer wieder den Sinn und Zweck von Regeln besprechen und klären
Der Schüler/die Schülerin kann Meinungen anderer annehmen.	grundlegendes Ziel	verschiedene Gesprächsanlässe, Konflikte lösen, Partner- und Gruppenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßiger Austausch über verschiedenste Themen zum Kennenlernen unterschiedlicher Meinungen - Partner- und Gruppenarbeiten mit vorgegebenen Partnern
Der Schüler/die Schülerin kennt die Rechte und Pflichten von Kindern.	erweitertes Ziel	Schule früher und heute, Themen aufgreifen wie Kinder in dieser Welt leben, z. B. von OEW,	<ul style="list-style-type: none"> - Schule in verschiedenen Ländern - Schule früher – heute - Rechte und Pflichten von Kindern früher – heute, in unterschiedlichen Ländern, ... dazu eigenständig recherchieren

	Der Schüler/die Schülerin erkennt die Tragweite und Konsequenzen der Einhaltung und Nichteinhaltung von Regeln.	erweitertes Ziel	Schulalltag, Gesprächssituationen (Streitschlichtungen), Projekte wie "Hallo Auto", Fahrradführerschein,	<ul style="list-style-type: none"> - Konsequentes Einüben von Regeln in der Klasse, vor allem auch durch Vorbildfunktion (z.B. Flüstern in der Klasse, im Gang/Stiegenhaus), sowie durch gemeinsame Projekte in einer Schule - Fahrradführerschein: Wenn ich die Verkehrsregeln sowie das Rad fahren sicher beherrsche, bekomme ich den Fahrradführerschein
	Der Schüler/die Schülerin kann Meinungen anderer nachvollziehen bzw. verstehen.	erweitertes Ziel	Klassensitzungen abhalten, bei Konfliktlösungen die Position des anderen einnehmen, Achtsamkeit fördern: über sich selbst und über die Klassensituation sprechen, über Bücher und Filme sprechen, das "WIR"-Gefühl stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Klassen- oder Schulkonferenzen zu verschiedenen Themen abhalten, um verschiedene Sichtweisen zu sammeln und darüber diskutieren zu lernen - Über Geschichten und Bücher die Meinungen dazu austauschen (tägliche Klassenlektüre eignet sich gut dazu, ebenso wie Sachtexte zu den verschiedensten Themen)
	Der Schüler/die Schülerin kennt die Aufgaben verschiedener Organe und die Aufgaben der lokalen Verwaltung.	erweitertes Ziel	Gemeinde und ihre Aufgaben, Landesregierung und ihre Aufgaben, Aufgaben der lokalen Verwaltung, Fahrradführerschein, Projekt "Hallo Auto", Wahlen,	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Aufgaben einer Gemeinde (des Bürgermeisters) bei einem Besuch, sowie der Aufgaben der Landesregierung (des Landeshauptmannes) - Aufgreifen des Themas Gemeinde und Landtagswahlen falls diese stattfinden.
Wirtschaft und Finanzen	Der Schüler/die Schülerin erkennt die Bedeutung von Geld im Alltag.	minimales Ziel	Klassengespräche über das tägliche Leben	<ul style="list-style-type: none"> - Einkaufsladen in der Klasse - Umgang mit Geld (Spielgeld) fächerübergreifend (Mathematik, GGN) in der Klasse üben
	Der Schüler/die Schülerin begreift, dass Geld von Erwachsenen durch Arbeit oder Leistung verdient wird.	minimales Ziel	Klassengespräche, Wahrnehmung schulen	<ul style="list-style-type: none"> - Im Gesprächskreis die Schüler für das Thema Geld sensibilisieren - Woher kommt das Geld? -Thema Sparen aufgreifen
	Der Schüler/die Schülerin erkennt Werbung.	minimales Ziel	Werbung in Zeitschriften, Werbung in Filmen, Werbung im Internet	<ul style="list-style-type: none"> - Thema Werbung im Gesprächskreis aufgreifen, Wo gibt es überall Werbung?

	Der Schüler/die Schülerin kennt den regionalen Wirtschaftskreislauf am Beispiel Milch und Apfel.	grundlegendes Ziel	Milchprojekt, Apfelprojekt	<ul style="list-style-type: none"> - Milchprojekt und Besuch auf einem Bauernhof - Apfelprojekt und Besuch bei einem Obstbauer
	Der Schüler/die Schülerin benennt, unterscheidet und wechselt die Euromünzen und -scheine.	grundlegendes Ziel	Mathematische Sachaufgaben, Rollenspiele, handlungsorientiertes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Spielgeld in der Schule (Mathematik) - Partnerarbeit mit dem Spielgeld (Geld wechseln)
	Der Schüler/die Schülerin unterscheidet Erwerbbares und nicht Erwerbbares.	grundlegendes Ziel	lokale Anbieter, nicht kaufbare Ware z.B. Freundschaft, Wünsche und Träume, Umweltschutz, Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächskreis über Dinge, die wir nicht kaufen können - Bücher/Geschichten zu diesem Thema
	Der Schüler/die Schülerin erklärt den Begriff "Sparen/ sparsam".	grundlegendes Ziel	Sparbuch, Taschengeld, Wünsche und Träume, Ziele, Einteilung von Ressourcen, Kalkulation	<ul style="list-style-type: none"> - Thema Sparen vertiefen im Gesprächskreis, Gruppen- und Partnerarbeit - Taschengeld, Sparschwein, Sparbuch, Bank
	Der Schüler/die Schülerin kennt den Geldwert von Produkten des täglichen Konsums.	erweitertes Ziel	Taschengeld, Wert von Konsumgütern	<ul style="list-style-type: none"> - Plakat/Buch gestalten zum Thema Geldwert bzw. zu den Begriffen „teuer – billig“ - Gedanken zum Thema: Was kann ich mir leisten? - Thema Verzicht aufgreifen im Gesprächskreis
	Der Schüler/die Schülerin erkennt Werbestrategien.	erweitertes Ziel	Werbung erstellen, visuelle Werbeeffekte, akustische Werbeeffekte	<ul style="list-style-type: none"> - Zum Thema Werbung Plakat mit Werbungen aus Zeitschriften gestalten, eigene Werbungen erfinden
	Der Schüler/die Schülerin kennt die Bereiche im Alltag, für welche Kosten entstehen.	erweitertes Ziel	Fixkosten im Alltag z.B. Strom, Wasser, Müll, Telefon...	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächskreis, Gruppenarbeit, Plakat zum Thema: Was kostet Geld, ohne dass wir dafür ein Produkt erwerben? - Wohnungsspesen jeglicher Art, Auto, sportliche und musikalische Tätigkeiten der Kinder, Betreuung von Kindern und alten Menschen, Friseur, usw.
Nachhaltigkeit	Der Schüler/die Schülerin trennt den Müll richtig.	minimales Ziel	Mülltrennung, Materialien, Wiederverwertung	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler lernen Mülltrennung auch in der Schule, unterscheiden Papier, Plastik, Glas, Karton - Verpackung der Jause (Jausenbox)
	Der Schüler/die Schülerin kennt die Ressourcen unserer Erde.	grundlegendes Ziel	Umweltschutz, Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> - Gedanken zum Thema Umwelt, Mutter Erde im Gesprächskreis, mit Plakaten, ...

	Der Schüler/die Schülerin zeigt, dass Umweltschutz wichtig ist und verhält sich deswegen im Alltag umweltbewusst.	grundlegendes Ziel	Weniger mit dem Auto fahren- öffentliche Verkehrsmittel benutzen, zu Fuß gehen, Radfahren. Bei Ausflügen achtsam sein: Auf den Wegen bleiben, Müll wieder mitnehmen. Bei Ausflügen achtsam sein: Auf den Wegen bleiben, Müll wieder mitnehmen. Projekte bzw. sich an Aktionen beteiligen (Dorfsäuberung, sauberes Schulgelände). Mülltrennung, Licht ausschalten, Wasser nicht unnötig laufen lassen, Geräte ausschalten- ausstecken	<ul style="list-style-type: none"> - Umweltfreundliche Fortbewegung: zu Fuß, mit Rad, mit Bus oder Zug fahren, so wenig wie möglich mit dem Auto fahren - Müllsammeltag für die Schüler (im Dorf oder auf dem Schulgelände) - Projekt Plastikkoffer: Wo verwenden wir überall Plastik und wo können wir dies vermeiden um unnötigen Müll zu produzieren? - Ressourcen achtsam und bewusst nutzen: Wasser, Strom, Heizung,
	Der Schüler/die Schülerin verwendet Materialien wieder.	erweitertes Ziel	Upcycling von Dosen, Kartonschachteln, Tetrapack...Sinnvoller Umgang mit Papier (Nutzung der Rückseite als Schmierpapier).	<ul style="list-style-type: none"> - Hefte aus Altpapier verwenden - Schüler täglich auf bewussten Umgang mit Papier, Karton, Heften, usw. hinweisen - Im Fach Kunst und Technik die verschiedensten Materialien wiederverwenden
	Der Schüler/die Schülerin entwickeln Ideen und Projekte für einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde.	erweitertes Ziel	Klimaschutz, Umweltprojekte	
Gesundheit	Der Schüler/die Schülerin geht achtsam mit sich selbst um.	minimales Ziel	Eigenen Körper wahrnehmen z.B. über Phantasiereisen, Entspannungsübung und Achtsamkeitsübungen.	<ul style="list-style-type: none"> - Tägliches kurzes Morgenritual oder Meditation für einen achtsamen und bewussten Start in den Tag, wobei die Schüler sich selbst und ihren Körper bewusst wahrnehmen - Regelmäßige Stilleübungen - Tägliche Achtsamkeitsübungen: Gehen auf der Linie - Fantasiereisen

Der Schüler/die Schülerin pflegt den eigenen Körper.	minimales Ziel	Körperpflege: Hände waschen, Zahnhygiene, Süßigkeiten und Früchte nennen, die bei mangelnder Zahnhygiene Karies erzeugen können.	<ul style="list-style-type: none"> - Körperpflege in der Schule: Hände waschen nach der Pause, richtiges Verhalten beim Niesen, Husten, Schnäuzen - Körperpflege zu Hause: Zahnpflege nach dem Essen, regelmäßig waschen/duschen nach dem Sport (Gesprächskreis)
Der Schüler/die Schülerin setzt sich für das eigene Wohlbefinden aktiv ein.	grundlegendes Ziel	Ruheplatz zuhause und in der Natur finden, Lärm - Stille wahrnehmen, Stilleübungen	<ul style="list-style-type: none"> - Was tut mir und meinem Körper gut? - Was schadet mir und meinem Körper? - Gesprächskreis, Gruppen-/Partnerarbeit zu diesem Thema
Der Schüler/die Schülerin erkennt den Einfluss von Ernährung und Bewegung auf die Gesundheit.	grundlegendes Ziel	Gespräche über gesunde Ernährung, gesunde Jause, Bewegungspausen zwischendurch, sinnvolle Freizeit gestalten (Medien)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesunde Jause in der Schule (keine Süßigkeiten am Vormittag) - Thema Zucker aufgreifen: In welchen Lebensmitteln ist Zucker enthalten? - Schüler recherchieren selbständig dazu
Der Schüler/die Schülerin geht achtsam mit sich selbst um und kann Risiken und Gefahren einschätzen.	grundlegendes Ziel	Verschiedene Wahrnehmungsübungen - Risiken und Gefahren erkennen (Übungen zur Selbsteinschätzung und Bewegungsspiele mit der Gruppe) - Gefahrenquellen aufzeigen und Besprechen gemeinsamer Regeln	<ul style="list-style-type: none"> - Partnermassage im Sportunterricht als Achtsamkeitsübung - Kletterspiele an der Sprossenwand oder Klettergerüst - Parkour auf dem Spielplatz/in der Turnhalle - Hochseilgarten als Wahlfach - Achtsamer und bewusster Umgang mit den digitalen Medien (Computer, Smartphone): Thema in der Schule im Gesprächskreis aufgreifen
Der Schüler/die Schülerin kennt unterschiedliche Ernährungsverhalten.	erweitertes Ziel	Tischkultur – Benimmregeln, Pause als Ritual, Trinkbehälter – Plastikflaschen, Ernährungspyramide	<ul style="list-style-type: none"> - Thema: Wie ernähre ich mich gesund und richtig? - Ernährungsverhalten von Kindern und Erwachsenen kennenlernen

	Der Schüler/die Schülerin weiß was ihm guttut und setzt sich für das eigene Wohlbefinden aktiv ein.	erweitertes Ziel	Wahrnehmungsübungen - Empathie üben - Räume schaffen zum Rückzug und zum Austoben	<ul style="list-style-type: none"> - Durch freie Lernformen individuelles Lerntempo ermöglichen, damit die Schüler weder unter- noch überfordert sind. - Partner- und Gruppenarbeiten, um die Zusammenarbeit und somit auch die soziale Interaktion zu fördern - Möglichkeiten für einen kurzen Rückzug schaffen, falls Kinder dies benötigen
	Der Schüler/die Schülerin kennt Auswirkungen von unterschiedlichen Ernährungsverhalten und reflektiert das Eigene	erweitertes Ziel	Gesunde Ernährung, Lebensmittelpyramide, industriell verarbeitete und naturbelassene Ernährungsmittel, Arten der Konservierung und Zubereitung von Lebensmitteln	<ul style="list-style-type: none"> - Ernährungsverhalten von Kindern und Erwachsenen vertiefen - Ernährungspyramide Kinder – Erwachsene vergleichen - Eigenes Ernährungsverhalten eines Tages schriftlich dokumentieren
	Der Schüler/die Schülerin verhält sich in Notsituationen verantwortungsbewusst	erweitertes Ziel	Gefahrenquellen aufzeigen, gemeinsames Erarbeiten von Regeln zur Unfallvermeidung, Räumungsübung, einfache Methoden zur Hilfeleistung	<ul style="list-style-type: none"> - Gefahrenquellen in der Klasse, beim Sportunterricht, in der Pause den Schülern bewusst machen (Gesprächskreis) - Projekt 1. Hilfe für Schüler
	Der Schüler/die Schülerin kennt die entwicklungsbedingten Veränderungen (Sexualität, Geschlechterrolle)	erweitertes Ziel	Arbeit mit Experten	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt Sexualerziehung
Mobilität	Der Schüler/die Schülerin hält sich in öffentlichen Verkehrsmitteln an die Regeln.	minimales Ziel	Verhalten im Bus, Zug, Bahnhof bei Lehrausgängen und Ausflügen	<ul style="list-style-type: none"> -Gesprächskreis zum Verhalten in Bussen und Zügen sowie auf Busparkplätzen und Bahnhöfen bei jeglichen schulischen Aktivitäten
	Der Schüler/die Schülerin hält sich als Fußgängerin/Fußgänger an einfache Verkehrsregeln.	minimales Ziel	Verkehrserziehung	<ul style="list-style-type: none"> -Verkehrserziehung an die jeweilige Schulstufe angepasst (Gesprächskreis, Verkehrszeichenmemory)
	Der Schüler/die Schülerin kennt Gefahren als Fußgängerin/Fußgänger.	minimales Ziel	Klassengespräche über das Verhalten auf der Straße	<ul style="list-style-type: none"> - Verhalten auf dem Schulweg in der Klasse besprechen - Projekt mit Gemeinde- oder Stadtpolizei

	Der Schüler/die Schülerin kennt Gefahren als Radfahlerin/Radfahrer.	minimales Ziel	Klassengespräche über das Verhalten auf der Straße	- Fahrradausflug mit der Klasse
	Der Schüler/die Schülerin kann Gefahren als Fußgängerin/Fußgänger und als erkennen und einschätzen.	grundlegendes Ziel	der sichere Schulweg, Hallo Auto	- Verhalten auf dem Schulweg mit der Klasse im eigenen Dorf üben - Projekt „Hallo Auto“
	Der Schüler/die Schülerin hält sich als Radfahlerin/Radfahrer an Verkehrsregeln.	grundlegendes/erweitertes Lernziel	Verkehrserziehung, Fahrradführerschein	- Projekt Verkehrserziehung mit Fahrradprüfung und Fahrradführerschein
	Der Schüler/die Schülerin erkennt die Auswirkungen der Mobilität auf die Umwelt.	erweitertes Ziel	Umwelterziehung: Klimaerwärmung, Treibhausgase, Ozonloch, Aktionen zum Umweltschutz	- Welche Fortbewegungsmittel schaden der Umwelt und welche nicht - Projekte zum Klima- und Umweltschutz
Digitalisierung	Der Schüler/die Schülerin kann die folgenden Grundfunktionen am PC-Laptop-Tablet ausführen: einschalten-ausschalten, Kopfhörer einstecken, Lautstärkeregelung	minimales Ziel	einschalten-ausschalten, Kopfhörer einstecken, Lautstärkeregelung	- Computer/Laptop bereits ab der 1. Klasse gezielt einsetzen - Schüler beauftragen mit Ein- und Ausschalten des Computers
	Der Schüler/die Schülerin nutzt einfache Learningapps.	minimales Ziel	Anton App, Lernwerkstatt, Blitzrechnen	- Anton-App für Schule, Hausaufgaben und Fernunterricht verwenden
	Der Schüler/die Schülerin nutzt Verarbeitungsprogramme und Kommunikationswerkzeuge.	grundlegendes Ziel	Word, PowerPoint, Paint, Excel, Outlook, Teams	- Umgang mit zumindest einigen Programmen in der Schule einüben

<p>Die Schülerin, der Schüler kennt bei der Nutzung von digitalen Technologien die entsprechenden Regeln und hält sich daran.</p>	<p>grundlegendes Ziel</p>	<p>Computer, Notebook und Tablet als nützliche Arbeitsmittel kennen lernen und die elementare Handhabung erlernen: Medien ein- und ausschalten, PC ordnungsgemäß starten und herunterfahren, Programme starten und anwenden, Teile des PCs kennen und benennen, Gebrauch der wichtigsten Tasten</p>	
<p>Die Schülerin, der Schüler nutzt digitale Technologien als Werkzeug für eigenständiges Lernen.</p>	<p>erweitertes Ziel</p>	<p>Grundlagen der Textverarbeitung kreativ in Unterrichtseinheiten und Projekten einsetzen; Lern- und Übungsprogramme, Apps nutzen; Bilder malen und verändern</p>	<p>- Die Schüler nutzen die digitalen Medien für den Fernunterricht sowie für Texte (Geschichten) und Textverarbeitung</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler findet im Internet und in multimedialen Programmen Informationen, vergleicht und überprüft diese.</p>	<p>erweitertes Ziel</p>	<p>Medien zur Recherche einsetzen; interaktive Übungen lösen; ausgewählte Kinderseiten besuchen; Suchmaschinen kennen lernen; durch informatisches Denken Lösungen finden, interaktive Übungen</p>	<p>- Die Schüler nutzen die digitalen Medien für Recherchen zu den verschiedensten Themen - Einen kritischen Umgang mit dem Internet bei den Kindern fördern (Partnerarbeit)</p>

	<p>Die Schülerin, der Schüler begegnet digitalen Technologien kritisch und verantwortungsvoll, kennt Risiken und Gefahren im Umgang mit digitalen Technologien.</p>	<p>erweitertes Ziel</p>	<p>Tipps zum sicheren Umgang mit Internet und online – Spielen annehmen und befolgen; Kommunikationswerkzeuge nutzen und mit ihnen verantwortungsvoll umgehen; Datenschutzregeln beachten</p>	<p>- Durch den gezielten und regelmäßigen Einsatz des Computers im Unterricht für Texte oder zum Recherchieren lernen die Schüler einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten sowie mit dem Internet.</p>
	<p>Die Schülerin, der Schüler nimmt Auswirkungen der digitalen Technologien auf die eigene Person und das eigene Umfeld wahr und ist sich bewusst, dass das Sozialleben durch den Einsatz digitaler Technologien beeinflusst wird.</p>	<p>erweitertes Ziel</p>	<p>Den Umgang mit Medien kritisch betrachten und darüber sprechen</p>	<p>- Gesprächskreis: Kritisches Betrachten des Einsatzes der digitalen Technologien, sowie auf dessen Einfluss auf das Sozialleben. - Vorschläge und Regeln sammeln bei Schülern, um das Sozialleben nicht negativ zu beeinflussen.</p>